

Die große Wirtschaftskrise der Zukunft.
Berlin, 20. August. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Der bulgarische Gesandte in Berlin, Mikow, hat sich zu dem Vertreter eines Budapester Komitees geäußert, daß Bulgarien außer der politischen auch eine wichtige wirtschaftliche Interessen-gemeinschaft mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe, nämlich die große Wirtschaftskrise der Zukunft, die an der Nordsee beginnt und über Bulgarien nach Konstantinopel und dann auf der Bagdad-Bahn nach dem Indischen Ozean fährt.

Bootsmannsmaat Lamm.
Berlin, 20. August. Kürzlich ging die Nachricht durch die Kreise, daß ein amerikanischer Baumwolldampfer mit einer englischen Preisbefugung an Bord von einem Bootsmannsmaat Lamm, von der Befugung eines Unterseebootes, das den Dampfer angehalten hat, mitfaßt der englischen Preisbefugung nach dreitägiger Fahrt in Cuxhaven eingebracht worden ist. Wie der „Dresd. Anz.“ jetzt von zuständiger Stelle erfährt, hat die Fahrt nicht drei Tage gedauert, wie zunächst auf Grund eines Hörschlusses bei der telephonischen Uebermittlung mitgeteilt worden war, sondern 11 Tage. Bootsmannsmaat Lamm war allein an Bord, trotzdem hat sich die englische Preisbefugung während dieser 11 Tage nicht hervorgetraut, sondern ist erst in Cuxhaven entdeckt und festgenommen worden. Sie befindet sich in deutscher Gefangenschaft. Bootsmannsmaat Lamm wurde für sein energisches Verhalten mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet.

Ein österreichisch-ungarisches Gardekorps.
Berlin, 20. August. Wie dem „Pol.-Anz.“ aus Wien gemeldet wird, wurde mit dem 85. Geburtstag des Kaisers ein österreichisch-ungarisches Gardekorps errichtet, und zwar nach deutschem Muster. Vorläufig wird es aus zwei Divisionen bestehen.

Ratlosigkeit bei der russischen Regierung.
Kopenhagen, 20. August. Aus Petersburg wird der „Politiken“ gemeldet: In allen Regierungskreisen herrscht Ratlosigkeit. Man befürchtet ernstlich, daß die Duma weitere Auskünfte über den Verlust von Polen und der Ostprovinzen fordern wird. Das Verfallensamt überbot des Militärkommandanten hat die öffentliche Unruhe gesteigert. In der Duma ist ein neuer Antrag der Gruppe Tschewtschew (Soz.) eingegangen, der die Forderung ausspricht, sämtliche Mitschuldigen an dem Verlust Galiziens und Polens den ordentlichen Gerichten und nicht den Militärgerichten zur Aburteilung zu überliefern.

Die russische Regierung soll ihre Friedensbedingungen bekanntgeben.
Zürich, 20. August. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Petersburg über Stockholm: 115 Abgeordnete der Duma haben eine Interpellation an die Regierung unterzeichnet um Bekanntgabe der Friedensbedingungen Rußlands in der Duma. Statt Friedensbedingungen soll es wohl richtig heißen Friedensvorschläge. Denn Bedingungen kann lediglich der Sieger stellen.

Räumung der Südwest-Gouvernements?
Czernewitz, 20. August. Die Russen beschleunigen in den Gouvernements Beharabien, Cherson, Podolien und Süd-Wolhynien die Drescharbeiten. Es hat den Anschein, als ob die Russen sich auch auf die Räumung dieser Gebiete gefaßt machen. Die Arbeiten für die Winterfaat haben aus diesem Grunde noch nicht begonnen.

Lebhafte Tätigkeit auf dem montenegroischen Kriegsschauplatz.
Paris, 19. August. „Tribune“ meldet aus Cetinje. Die Oesterreicher haben in den letzten Tagen eine lebhafte Tätigkeit auf der ganzen montenegroischen Front entwickelt. Flugzeuge beobachteten ständig die montenegroischen Stellungen.

König Konstantin gibt keine Spanne Bodens.
Frankfurt a. M., 19. August. Der Budapester Vertreter der „Frankf. Zeitung“ meldet: Nach einer Bukarester Meldung berichtet der „Athener Chronos“, daß der König, als ihm Ministerpräsident Gounaris über die Note des Biververbandes und die Stimmung des Volkes berichtete, sagte: „Wir geben keine Spanne Bodens.“ Der König erklärte weiter, daß er, falls der Unversiehrtheit des Landes Gefahr drohe, selbst als Kranker sich an die Spitze der Armee stellen würde, um das Vaterland zu verteidigen. Nach einer Meldung des „Secolo“ erklärte der gewesene Minister Dragimis, daß, wenn Bulgarien in Rawalla einrücken würde, dies die Bedeutung hätte, daß Bulgarien an die Tore Saloniks pocht.

Beratung des rumänischen Königs mit den Ministern.
Frankfurt a. M., 19. August. Aus Budapest meldet die „Frankf. Bzg.“: Der König von Rumänien hat nach einer Bukarester Meldung seinen Sommeraufenthalt in Sinul unterbrochen und ist in Gesellschaft des Hofmarschalls Cacaragi in Bukarest eingetroffen, wo er sofort den Ministerpräsidenten, später den Minister des Aeußern empfing.

Persien mit uns?
Köln, 19. August. Die „Köln. Bzg.“ meldet aus Konstantinopel: Der „Ladwir-i-Giljar“ erklärt, daß nach glaubwürdigen Berichten der Gegenpart zwischen der persischen Regierung und der Ita-

Der deutsche Generalstab meldet:

Die Vorstellungen von Prest-Titowak erfüllt. 7700 Gefangene, 125 Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 19. August. (W. T. B.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern Abend einen, während des ganzen Tages durch Artilleriefire vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vorbereiteten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch besetzt, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen am Ringkopf und Schrammühle. Nach vorübergehendem Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Ringkopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen. Am Schrammühle ist der Kampf noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bei der Einnahme von Rowno wurden noch 30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen.

Unter dem Druck der Fortnahme von Rowno räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja-Zutwalki. Unsere Truppen folgen.

Weiter südlich erlitten deutsche Kräfte den Narew-Übergang westlich Tschocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen. Die Arme des Generals von Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielst wurde die Bahn Bialystok-Brest-Litowak erreicht. 2000 Russen wurden an Gefangenen gemacht.

Am Nordostabschnitt von Nowo Georgiewsk überwandten unsere Truppen den Wkra-Abschnitt. Ueber 1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mieslejezsee. Der rechte Flügel über den Bug bei Mielnik vordringend, warf den Gegner auf seinen starken Stellungen nördlich des Abschnittes und ist im weiteren Vordringen.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Nach hier wurde zwischen Niemirow und Janow der Bugübergang von den verbündeten Truppen erzwungen.

Vor Brest-Litowak drangen deutsche Truppen bei Rokitsin (südlich von Janow) in die Vorstellungen der Stellung ein.

Ostlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem geschlagenen Feind. Unter dem Druck unseres Vorgehens hat der Gegner das Stüfer des Bugs auch unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Secresleitung.
Durch Sonder-Ausgabe veröffentlicht. Die Schriftleitung.

Der österr.-ungar. Generalstab meldet:

Wien, 19. August. (W. T. B.)

Auslich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die unter dem Befehle des Erzherzogs Josef Ferdinand und des Generals von Kövich stehenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Janow und Konstantinow den Übergang über den Bug. Niemirow und andere Orte am Nordufer wurden gestürmt. Der Feind ist geworfen, die weitere Verfolgung im Gange. Die Einschließungsgruppen von Brest-Litowak, in deren Mitte sich die Divisionen des Feldmarschallleutnants von Arz befinden, entziehen dem Gegner einige Vorkessstellungen. Bei Wladimir-Wolhynsk und in Ostgalizien nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Tiroler Werke setzte die italienische schwere Artillerie ihr Feuer auch während des gestrigen Tages und in der heutigen Nacht fort. Ein Angriff von zwei feindlichen Bataillonen auf unsere Vorkessstellungen am Plateau von Volgaris wurde abgewiesen. Die heftigen Kämpfe im nördlichen Abschnitt der Küstländischen Front dauern fort. Ein härterer Angriff gegen den Oralsch schaltete, wie alle früheren. Gegen den Silbrell des Tolmeiner Brückenkopfes griffen die Italiener nachmittags und abends sechsmal vergeblich an. Auch nachts über wurde erbittert gekämpft. Nach wie vor ist der Brückenkopf fest in unseren Händen. Mindestens 600 ungeborgene italienische Leichen liegen hier vor unseren Gräben.

Im Görzischen hält das gewohnte Geschützfeuer an.

Der Stellvertreter des Chos des Generalstabes: v. Soeser, Feldmarschallleutnant.

Durch Sonder-Ausgabe veröffentlicht. Die Schriftleitung.

U-Boot-Kalender.

London, 20. August. Neutermeldung. Die britischen Dampfer „Raggie“ und „Serbino“ — letzterer der Wilson-Linie gehörend — sind versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.

tionarversammlung durch die andauernde Witterung der Regierung entstanden sei. Man hoffe, mit dem Sturz des gegenwärtigen Kabinetts werde Persien aus seiner neutralen Haltung heraustreten und Stellung gegen England und Rußland nehmen. Ferner glaube man, daß wahrscheinlich Mustafa El Mulk mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werde.

Der Kampf gegen den deutschen Handel in China.

Ungeheuerliche Verletzung der chinesischen Hoheitsrechte.

San Francisco, 20. August. Wie aus Shanghai hierher gemeldet wird, hat das britische Handelsministerium in Uebereinstimmung mit dem japanischen die internationale Handelswelt in Kenntnis gesetzt, daß vom 25. September 1915 ab keinerlei Waren mehr an deutsche, österreichisch-ungarische oder türkische Firmen geliefert werden dürfen. Alle laufenden Geschäfte mit Firmen dieser Nationalitäten müssen bis zu dieser Frist liquidiert, alle Geschäftsverbindungen irgendwelcher Art abgebrochen sein. Das Verbot erstreckt sich auf ganz China. Wenn die Nachricht zutrifft, ist das Verbot die ungeheuerliche Verletzung der chinesischen Hoheitsrechte und Neutralität.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten.

Bestige Artilleriekämpfe an der Westfront.

Paris, 20. August. Nach Blättermeldungen wüteten links der ganzen Westfront die heftigsten Artilleriekämpfe.

Schwedisches Ausfuhrverbot.

Stockholm, 20. August. Die schwedische Regierung hat ein Ausfuhrverbot für geladene Serringe erlassen. Das Verbot tritt am 20. August in Kraft.

Die „Dacia“ unter französischer Flagge.

Paris, 20. August. Der ehemals deutsche Dampfer „Dacia“, der jetzt auf den Namen „Dier“ umgetauft worden ist, wird seine erste Reise unter französischer Flagge von Cherbourg nach Cardiff antreten. Von dort soll er mit Kohlenladung nach Brest zurückkehren.

Frankreich will allein den Handel mit Belgien haben.

Paris, 20. August. Hier hat sich ein Komitee gebildet, das alle Nachrichten sammelt zur Wahrung der Interessen französischer Firmen in Belgien. Es soll alles aufgeboten werden, um den deutschen und österreichischen Handel in Belgien durch den französischen zu ersetzen.

Ritchener an der Front.

Paris, 20. August. (Agence Havas.) Auf Einladung der französischen Regierung inspizierte Lord Ritchener am Montag und Dienstag die französische Front in ihrer ganzen Ausdehnung. Am Mittwoch besichtigte er die englische Armee. Ritchener, welcher auf seiner Reise von Millerand und Joffre begleitet war, hatte mit beiden eine eingehende Besprechung, in der alle die englisch-französische Armees interessierenden Fragen berührt und die dringendsten sofort gelöst wurden.

Weiteres Steigen der englischen Fischpreise.

London, 20. August. Die englischen Fischpreise sind um mehr als 100 Prozent gestiegen. Davon werden die ärmeren Bevölkerungsklassen besonders hart betroffen.

Die 3. englische Kriegsanleihe.

London, 20. August. Die englische Regierung wird noch vor November zur Ausgabe einer 3. Kriegsanleihe in Höhe von 12 Milliarden Mark schreiten.

Die flüchtende russische Bevölkerung.

Petersburg, 20. August. Um das harte Los der vertriebenen russischen Bevölkerung zu mildern, hat die städtische Kommission 25 Millionen Rubel bewilligt.

Russische Einziehungen.

Petersburg, 20. August. Ein Ukas des Zaren befiehlt die Einberufung sämtlicher Marinechergen des asiatischen Rußlands.

Ausbreitung der Cholera in Rußland.

Petersburg, 20. August. Wie stark die Cholera in Rußland verbreitet ist, geht aus der Meldung des Stadthauptmanns in Petersburg hervor, daß die Eröffnung der von der Sanitätskommission verlangten neuen Choleraabakken, die innerhalb einer Frist von 3 Jahren erfolgen sollte, unverzüglich zu geschehen habe.

Gründung einer baltischen Miliz.

Petersburg, 20. August. Die baltischen Duma-Mitglieder erhielten die Erlaubnis, eine Miliz gegen die anrückenden deutschen Truppen zu gründen.

Wechsel im bulgarischen Kriegsministerium.

Sofia, 20. August. Kriegsminister Pitschew ist zurückgetreten.